

AStA-INFO

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses
der Universität Hamburg

Nr. 13
11. Dez.
WS 67/68

Herausgeber: Allgemeiner Studentenausschuß
Verantwortlich: Thomas Walde, Pressereferent

DER FALL

Student Oberlercher attackierte Prof. Wenke in "auditorium" Nr. 50; der Gegenstand der Attacke, Prof. Wenke verbot - so Oberlercher - die Form der Vorlesungskritik. Oberlerchers Ersatzform erhitzte die Gemüter: in der Sprache unbotmäßig, polemisch, naßförsch und zuweilen bei allem Bemühen um Kritik oder gerade deswegen unkritisch - in der Sache effektheischend, wenig Wenke und viel Ideologie.

Prof. Wenke war das Anlaß genug: er untersagte Oberlercher die weitere Teilnahme an seinem Hauptseminar. Oberlercher schrieb an den Rektor, erhob gegen die Wenkesche Order Widerspruch und kündigte weitere Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Prof. Wenkes an. Der AStA protestierte gegen die Maßnahme Prof. Wenkes und verlangte die Rücknahme. Gleichzeitig gab er öffentlich bekannt, Prof. Wenke in dessen Vorlesung am vergangenen Donnerstag zur Sache befragen zu wollen.

DIE FORTSETZUNG

Am vergangenen Donnerstag gab der SDS zum Fall Oberlercher eine Pressekonferenz. Kurz danach sollte im Audimax Wenkes Vorlesung "Der Aufbau des Erziehungs- und Bildungswesens" beginnen, ein überfülltes Audimax blieb auf einem Platz leer: Prof. Wenke sagte die Vorlesung ab. In einer im PI ausgehängten Erklärung gab er bekannt, daß keine Aussicht bestehe, daß Oberlercher wieder ins Seminar aufgenommen werde oder aber eine Diskussion über den Fall stattfände. Die Studenten diskutierten ohne Prof. Wenke: Sie distanzierten sich mit Mehrheit von der Form des Oberlercher-Artikels und klassifizierten mit großer Mehrheit das Verhalten Wenkes als Rechtsbruch. Detlev Albers: "Selbstjustiz", ein Jurastudent in einem gutachtenden Leserbrief ans "Hamburger Abendblatt": Ehrennotwehr". In einer Resolution beschlossen die anwesenden Studenten, die Lehrveranstaltungen Prof. Wenkes solange dazu zu benutzen; Herrn Wenke zur Rede zu stellen, bis er sein

"rechtswidriges Verhalten zurücknimmt". Der ASTA fordert - dieser Resolution entsprechend - die Studenten auf, am Donnerstag, 14. Dez., um 15 Uhr im Audimax Prof. Wenke noch einmal zur Diskussion zu bitten.

DIE FOLGEN

Herr Prof. Thieliicke hat am Montag, dem 11.12.67 um 10.15 Uhr seine Vorlesung Nr. 30 ("Systematische Theologie: Kritische Analyse der heutigen theologischen Situation") aus Solidarität mit seinem Kollegen Prof. Dr. Wenke ausfallen lassen.

Prof. Thieliicke verles stattdessen vor dem Auditorium eine Erklärung; sprach von "gossenhafter Frechheit" und "psychopathischen Zügen" des "Köntramilitonen" Oberlercher. Er qualifizierte Oberlercher's Artikel im Auditorium als "Sudelfei" und "Dreckgemisch". Dagegen freute er sich über hier und dort auftretendes "spontanes Aufbegehren der Anständigen", die "einen solchen Rüpel", einen "ordinären Schmutzschleuderer" nicht duldeten. Prof. Thieliicke beklagte die "Verrohung der Sitten" und gab sich deprimiert: "Ich glaube, daß diesem unserem Volke nicht mehr zu helfen ist. Ich sage: 'Armes Deutschland'." "Es geht" so klagte Prof. Thieliicke, "um unser Volk und unser politisches Schicksal." Zum Schluß seiner 'Erklärung' erlaubte sich Prof. Thieliicke ein "persönliches Wort": "Möge dieses alles von höherer Hand noch gewendet werden!"

In der folgenden Diskussion über den Fall Wenke/Oberlercher widerlegten Kommilitonen die von Prof. Thieliicke zuvor geäußerte Befürchtung, die Deutschen seien nicht mehr gegen eine "neue Demagogie" gefeit; zumindest Thieliicke's Dankbar waren sie gewachsen und gegen Infektion gefeit. Auf den Zwischenruf eines Kommilitonen, daß Prof. Wenke als Pädagoge diejenigen erzogen habe, die ihn, Prof. Thieliicke, in der Nazizeit von der Kanzel gejagt hätten, mußte Prof. Thieliicke bekennen: "Was er (Wenke) damals (im 3. Reich) gesagt hat, gefällt mir auch nicht."

DIE FRAGEN

Der ASTA hat seine Meinung über den Oberlercher-Artikel deutlich gemacht (s.o.); er wird der Inflation von Distanzierung nicht folgen. Aber es bleiben Fragen:

Wird die Institution "Vorlesungskritik" an einem schlechten Beispiel scheitern?

Hat die namentliche Zeichnung solcher Kritiken tatsächlich keine persönlichen Repressionen zur Folge, wie Prof. Kob versicherte?

Wo sind die Grenzen zwischen Hausrecht und Faustrecht?

Wird Prof. Wenke seine Ausschluß-Order zurücknehmen?

Wann wird Prof. Wenke zu den Vorwürfen, die seine Tätigkeit im 3. Reich betreffen, Stellung nehmen?

Und was die Ausdrucksfähigkeit der Sprache angeht: was ist der Unterschied zwischen stud.philOberlercher und Prof. Thieliicke?